

WISO

Nr. 2/23
September 2023
46. Jahrgang

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITISCHE ZEITSCHRIFT

Schwerpunkt:

Generation Krise? Jugend zwischen Pandemie, Teuerung und neuem Arbeitsethos

Martina Zandonella: Alle im selben Boot? Ungleichheit und Psyche in der Pandemie • *Beata Boór, Bernhard Kittel:* Wollen die Jungen nicht mehr arbeiten? • *Judith Ranftler, Hanna Lichtenberger:* „Toastbrot-Zeit“: Armut und Kindergesundheit in Zeiten der Teuerung • *Lothar Jochade, Stefan Leyerer:* „Ein Kreis, wo du dich immer drehst!“ Probleme Jugendlicher am Arbeitsmarkt

WISO Praxisforum

Josef Rehberger: Multiple Krisen: Wie geht's der Gen Z in den Betrieben? • *Beate Dunzinger:* „Klimachecker:innen@work“: Lehrausbildung für morgen

Außerhalb des Schwerpunkts

Johanna Neuhauser, Sophie Riedl, Rudolf Moser: Mythos und Realität: Fachkräftemangel im Gastgewerbe • *Rebecca Gruber, Armin Jabbari, Ursula Rami:* Pandemie und Mitbestimmung im öö. Industrie- und Gesundheitssektor

WISO

Praxisforum

Josef Rehberger

Josef Rehberger ist Arbeiter:innenbetriebsrat in einem großen Produktionsbetrieb. Selber 26 Jahre jung, liegen ihm die Interessen der Lehrlinge und jungen Arbeitnehmer:innen besonders am Herzen.

Multiple Krisen:

Wie geht's der Gen Z in den Betrieben?

86

Beate Dunzinger

Beate Dunzinger ist seit 2020 beim Klimabündnis Oberösterreich im Bildungsbereich tätig. Als Projektleiterin von den „Klimachecker:innen@work“ begleitet sie gemeinsam mit ihren Kolleg:innen die Jugendlichen von der Ideenfindung bis hin zur Umsetzung im Unternehmen.

„Klimachecker:innen@work“: Lehrlingsausbildung für morgen

91

„Klimachecker:innen@work“: Lehrlingsausbildung für morgen

Beate Dunzinger

Die stattfindende Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft sozial und ökologisch zu gestalten, ist eine große Herausforderung und eine einmalige Chance zugleich. Im Besonderen im Sinne der Sicherung und Neugestaltung unseres Wohlstands und der wirtschaftlichen Innovation ist es wichtig, dass die Jugendlichen dies erkennen und aktiv werden.

Unternehmen haben unter anderem durch Produktion, Rohstoffgewinnung und Transport hohe Verantwortung und sind potenziell wichtige Gestalter:innen der Transformation. Die Arbeitnehmer:innen sind mit ihrem hohen Fach- und Erfahrungswissen wichtige Bündnispartner:innen und Co-Akteur:innen.

Aus diesen Gründen ist es besonders wertvoll, im Rahmen der Ausbildung von Lehrlingen das Anliegen des Klima- und Umweltschutzes in ansprechender, auf Partizipation beruhender Form, näherzubringen und das Positive an der Veränderung zu erkennen. Mit dem Projekt „Klimachecker:innen@work – Lehrlinge als Klimabotschafter:innen“ soll genau dies angestoßen und ein Umdenken und -lenken mitten aus den Betrieben begonnen werden.

Das Team vom Klimabündnis Oberösterreich begleitet die Jugendlichen bereits das dritte Jahr und unterstützt sie bei der Ideenfindung bis hin zur Umsetzung im Unternehmen.

„Fokussiere all deine Energie nicht auf das Bekämpfen des Alten, sondern auf das Erschaffen des Neuen“: Dieser Ausspruch von Sokrates beschreibt exakt das Motto der „Klimachecker:innen“. Mit jugendlichem Elan werden alte Strukturen aufgebrochen und so die (Arbeits)-Bedingungen an die Lebenswelt jener Generation angepasst, die auch in Zukunft mit dem Klimawandel konfrontiert sein wird.

Von Lehrlingen zu Klimachecker:innen

Im Rahmen des Projekts „Klimachecker:innen@work“ erhalten Lehrlinge eine umfassende Ausbildung zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung und bringen ihr neues Wissen in ihrem Unternehmen ein. So sammeln sie konkrete Erfahrungen, von denen sowohl die Jugendlichen als auch die Unternehmen profitieren.

Das Herzstück des Projekts ist die Konzeptausarbeitung und Umsetzung von konkreten Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die Lehrlinge. Unterstützung in finanzieller und personeller Hinsicht bekommen die Jugendlichen dabei auch vom Unternehmen selbst. Die Begleitung und das Coaching in der Ausarbeitungsphase erfolgen durch das Klimabündnis Oberösterreich. Gemeinsam mit den Lehrlingen wird der eigene Lehrbetrieb auf Klimafreundlichkeit „gecheckt“ und Projektpotenziale entdeckt. Gerade die Menschen, die noch nicht lange im Arbeitsleben sind, haben einen guten Blick auf Themen, die verbessert werden können.

Auch die Wissensvermittlung über Klimakrise und Klimaschutz ist Bestandteil der Ausbildung, damit die Lehrlinge aktiv als Klimabotschafter:innen im Unternehmen agieren können. Ein Webinar, die Teilnahme am oberösterreichischen Jugendklimagipfel, Workshops im Unternehmen und ein Infotag dienen zum regelmäßigen Austausch und als Lernfelder für die Jugendlichen.

Klimachecker:innen im Spotlight

Neben der Förderung von gemeinschaftlichem und sozial verantwortlichem Handeln geht es auch um die Sichtbarmachung des Engagements der Lehrlinge in Bezug auf Klimaschutz im gesamten Unternehmen und eine dadurch einhergehende Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiter:innen. Die Lehrlinge erhalten nach der erfolgreich absolvierten Ausbildung zur „Klimacheckerin“ bzw. zum „Klimachecker“ im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung die Möglichkeit, das eigene Projekt vor großem Publikum zu präsentieren. Besonders die Vernetzung und die Ehrung des Engagements der Jugendlichen stehen hier im Fokus.

Abgeschlossen wird das Projekt mit einer Evaluierung, Dokumentation und Nachbetreuung. Das Klimabündnis OÖ bietet laufende

Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt in Zusammenarbeit mit den Firmen und dem Land OÖ, welches die Projektkosten zum Großteil fördert. Die Unternehmen selbst bezahlen lediglich einen Selbstbeitrag für die Projektteilnahme.

Win-win-win-Situation

Die Jugendlichen werden durch das Erfahren der eigenen Handlungsfähigkeit motiviert, sich auch nach dem Projekt im privaten und beruflichen Umfeld als Multiplikator:innen für mehr Klimaschutz einzusetzen.

Durch das Projekt entsteht eine Win-Win-Win-Situation. Die jungen Menschen werden im Unternehmen noch mehr wertgeschätzt, die Firmen profitieren von den umgesetzten Projekten und auch das Klima freut sich über die CO₂-Einsparungen und Umweltprojekte.

Rund 60 Lehrlinge aus ganz unterschiedlichen Unternehmen bzw. Branchen haben bereits für ihre Arbeitsstätte ein Klimaschutzprojekt entwickelt und sind ausgebildete Klimachecker:innen. In diesem Jahr nehmen über 40 Jugendliche aus 9 oberösterreichischen Betrieben am Projekt teil.

Mich persönlich begeistert vor allem, zu sehen, wie engagiert die Lehrlinge im Projekt arbeiten. Die vielseitigen Ideen und die Freude bei der Ausarbeitung sind beeindruckend. Die Auszubildenden können im Betrieb etwas bewirken, werden von Kolleginnen und Kollegen gesehen, bei Bedarf unterstützt und für ihre Arbeit wertgeschätzt. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz und gestalten somit ihre Zukunft selbst mit.

Neben der Planung und Umsetzung von Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die eigenen Lehrlinge stärkt das Projekt auch den Gruppenzusammenhalt zwischen den Jugendlichen. Sie erleben, dass sie gemeinsam etwas Wirksames kreieren können und im Unternehmen gesehen und dafür wertgeschätzt werden. Weiters kann eine Steigerung der Identifikation und der Loyalität der Lehrlinge mit dem Unternehmen entstehen und das Unternehmen positioniert sich als attraktive:r Arbeitgeber:in. Die Jugendlichen erhalten eine Weiterbildung in den Bereichen Projektmanagement und Nachhaltigkeit und das Unternehmen erfährt

dadurch eine Stärkung der Corporate Social Responsibility. Auch unternehmensübergreifend können sich die Lehrlinge regelmäßig, unter anderem beim Jugendklimagipfel, vernetzen und über Projektideen oder Erfahrungen austauschen.

Nachhaltige Fußspuren in den Betrieben

In den vergangenen Jahren wurden viele kreative Projektideen gesammelt und je Projektgruppe eine Idee konzipiert bzw. durchgeführt. Projekte im Bereich Mobilität waren unter anderem die Implementierung eines Job Fahrrad Angebots für Mitarbeitende, Shuttle Busse zum Bahnhof sowie die Nutzung von Fahrgemeinschaften via App für Mitarbeiter:innen oder die Einführung eines E-Bike Sharing Systems, bei dem die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter:innen gesteigert werden soll.

Im Bereich Energie- und Ressourcenschonung sowie Kreislaufwirtschaft stießen die Klimachecker:innen beispielsweise eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Betrieb an, was neben der Energie- auch eine wesentliche Kosteneinsparung für das Unternehmen zur Folge hatte. Als bewusstseinsbildende Maßnahme konnten die Klimachecker:innen eine Zusammenstellung von Klimaschutz-Tipps für die Mitarbeiter:innen des Unternehmens in Form von regelmäßigen Beiträgen in der Mitarbeiter:innenzeitung bewirken. Vom klimafitten Büro über den Bau von Müllsammelstationen im Produktionsbereich durch die Lehrlinge bis hin zu eigenen PET Sammelstationen, um die Flaschen im Unternehmensprozess rückzugewinnen und zu Rohmaterial zu verarbeiten oder die Organisation eines Repair-Cafés im Unternehmen – das alles wurde von den Klimachecker:innen in Form von Projektideen erarbeitet. Somit gibt es in diesen Bereichen für die Betriebe noch Projektpotenziale, die genutzt werden können.

Zum Thema Ernährung und Biodiversität entwickelten die Klimachecker:innen eine Strategie für den Umstieg des Unternehmens auf faire und biologische Verpflegung in der Betriebskantine. Lehrlinge bauten ein eigenes Hochbeet für die Betriebsküche im Vertical-Gardening-Stil. Auch Bienenstöcke, Insektenhotels und Naschhecke für Mitarbeiter:innen wurden installiert.

Insgesamt haben die ausgebildeten Klimachecker:innen also bereits eine Fülle an Projekten erarbeitet, präsentiert und umgesetzt. Sie

werden mit dem auf Umweltschutz geschärften Blick weiter in den Unternehmen maßgebliche Verbesserungen bewirken und zudem Kolleg:innen, Vorgesetzte und weitere Menschen in ihrer Umgebung inspirieren. Wir sind auf alle weiteren Ideen der jungen engagierten Lehrlinge gespannt!

Resümee: Mitmachen und Klimabotschafter:innen ausbilden!

Das Klimachecker:innen@work-Projekt bildet Lehrlinge zu Klimabotschafter:innen aus, die in ihren Unternehmen konkrete Klimaschutzprojekte umsetzen. Diese engagierten Jugendlichen helfen mit, neue Sicht- und Arbeitsweisen zu entwickeln und gestalten aktiv ihre Zukunft. Das Projekt schafft eine Win-win-win-Situation indem es die Lehrlinge stärkt, Bildungs- und Lernprozesse in den Betrieben auslöst und schließlich auch die Unternehmen von den umgesetzten Projekten profitieren. Und dabei wird auch noch das Klima geschützt. Gemeinsam nehmen sie sich dem Klimawandel an und gestalten eine nachhaltige Zukunft. Interessierte Unternehmen, die ihren Lehrlingen die Chance geben möchten, Klimabotschafter:innen zu werden und Klimaschutzprojekte umzusetzen, sind dazu aufgerufen, sich bei uns zu melden!